



Haushaltsrede

der Fraktionsvorsitzenden der FDP-Ratsfraktion
Elisabeth Wieschebrink

zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2008

Haushaltssatzung
Finanzplan und Investitionsprogramm
2007 – 2011

in der Sitzung des Rates der Stadt Beckum
am 24. April 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Strothmann,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor Ihnen liegt der Haushalt 2008 zur Abstimmung bereit.
Er lässt sich eigentlich ganz kurz umschreiben.

- **Strukturell ausgeglichen,**
- **Keine Steuererhöhungen**
- **Schulden abgebaut**
- **Solide!**

Bei gleichzeitig sparsamer und gerechter Haushaltsführung werden wir auch zukünftig:

- **Keine Schulden aufbauen, die eine neue Zinslast bedeuten.**
- **Die Steuern und Gebühren "im Zaum halten", wenn es nur eben machbar ist.**
- **Weiterhin Investitionen tätigen.**

Das ist die Formel für den Haushalt 2008, der die Zustimmung der FDP findet.

Wir verstehen unseren Wählerauftrag darin, die Grundbedürfnisse der Menschen zu sichern, den sozialen Frieden zu erhalten und die Voraussetzungen zu schaffen, dass sich die Menschen in unserer Stadt frei entfalten können.

Damit ist grundsätzlich alles gesagt. Ich könnte meinen Beitrag beenden.

Ein wenig muss ich Sie aber noch in Anspruch nehmen.

Bei der Erwähnung des Haushaltes 2008 zeigen Kollegen und Kolleginnen aus anderen Gemeinden im Kreis Erstaunen bei dem, was sich in Beckum tut.
Sicher ist Besonnenheit dafür das Erfolgsrezept.

Aber trotz der guten finanziellen Entwicklung schwimmen wir bei Leibe nicht im Geld.
Schließlich erhalten wir nicht nur Geld.

Die Schlüsselzuweisungen sind geringer ausgefallen, die Kreisumlage steigt in der Summe und die Kosten im Sozialbereich belasten uns sehr.

Nach dem Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen auf Rekordniveau brach bei uns keine Ausgaben-Euphorie aus. Wir haben uns als FDP-Ratsfraktion durch die positiven Einnahmen und die gute Entwicklung der Konjunktur nicht verleiten lassen, das Geld kurzfristig auszugeben.

Jeder, der diesen Weg zukünftig mit uns gehen will, ist herzlich willkommen und rennt offene Türen ein!

Der Schuldenabbau bleibt unser strategisches Ziel. Dafür haben wir als FDP jahrelang kontinuierlich gekämpft. Deshalb suchen wir die Verbindung zu den Partnern, die dieses Ziel auch verfolgen.

Sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen zu beraten, ist ein guter Prozess.

Vertrauensvoll und gut funktionierte das mit der CDU-Fraktion.

Das bedeutet, dass es unter uns zahlreiche Sichtweisen gibt, die identisch sind.

Diese setzen wir dann gemeinsam um.

Das heißt nicht, wir vermessen unseren Standpunkt nach den aktuellen Bewegungen der CDU.

Wir machen Politik für Beckum und setzen darauf, dass Gutes für unsere Stadt dabei herauskommt.

Mit Anfechtungen auf Grund der geschlossenen Kooperation können wir leben.
So ist das!

Wir haben alles für die Konsolidierung des Haushaltes getan.

Es wurde an den richtigen Stellen gespart und - was noch wichtiger ist – das Geld wurde an den richtigen Stellen ausgegeben.

Beispielsweise als große Posten:

➤ Reduzierung der Personalkosten, durch Wegfall der beiden Beigeordnetenstellen, die wir gegen den Widerstand von SPD, Bündnis 90/Grüne und dem Großteil der FWG durchgesetzt haben.

Bei Berücksichtigung zusätzlicher Personalausgaben - wegen der Umstrukturierung der Verwaltung – verbleibt als Einsparung unterm Strich eine Summe von deutlich über 200.000 Euro p. a. (rd. 277.600 minus 39.350 Euro).

➤ Durch die Umstrukturierung der Verwaltung erreichen wir weitergehende Effektivitätsgewinne. Ein richtiger Schritt.

➤ Wir haben Schulden reduziert und durch

➤ konsequente Haushaltsdisziplin ca. 950.000 Euro p. a. an Kreditzinsen eingespart.

➤ Die Kostenreduzierung durch die Verkleinerung des Rates - ab der Legislaturperiode 2009 - wird als relativ kleine Summe mit ca. 15.000 Euro pro Jahr zu Buche schlagen (hätte 5 Jahre früher greifen können).

➤ Grundstücksver- und -ankäufe
Das vielfach von der SPD zitierte *Tafelsilber*, das wir angeblich leichtsinnig verschleudert haben, ist durch Grundstücksankäufe reinvestiert worden, die sich jetzt als Goldklumpenankäufe erweisen.

➤ Wir haben damit Raum geschaffen für zukunftssträchtige Investitionen.
Dadurch betreiben wir Wirtschaftsförderung durch private und gewerbliche Investoren.

➤ Geld für Sportstätten, Straßen und Radwege einschl. Beleuchtung konnte eingesetzt werden, weil wir die richtigen Prioritäten gesetzt und Geld mit Augenmaß ausgegeben haben.

➤ Auch die „unterirdische“ Infrastruktur ist - gegenüber einigen anderen Kommunen im Kreis – auf einem passablen Stand.
Das sollte der BdSt registrieren.

➤ Wir haben die Grund- und Gewerbesteuer wieder konstant gehalten.

➤ Der Wind bläst uns zwar von Bundes- und Landesebene ins Gesicht.
Wir haben dennoch z. B. die Martinsschule - trotz gekürzter Zuschüsse – zur offenen Ganztagschule ausgebaut.

➤ Die Auflösung der Ketteler-Grundschule und Antonius-Hauptschule war ein schmerzhafter, aber richtiger Schritt. Wir mussten ihn gehen,

um den Landesvorgaben Rechnung zu tragen.

Hier haben wir, auch wenn es unpopulär war, standfest und zukunftsweisend gehandelt und verstehen bis heute nicht das Ausscheren einiger FWG-Kollegen.

Mit den Roländern freuen wir uns über die Fortführung der Grundschule.
Es lohnt sich, Probleme in Ruhe und nicht populistisch in der Öffentlichkeit anzugehen.
Danke für die besonnene Arbeit der Verwaltung.

Fazit:

Durch Einsparungen haben wir Raum geschaffen für zukunftsweisende Investitionen.

Die beschriebenen Erfolge nehmen wir nicht für uns allein in Anspruch.
Man darf aber sagen, FDP und CDU haben die politische Richtung wesentlich bestimmt.

Die Mäkeleien der SPD, der Haushalt sei „in 2008 vom Glück gesegnet“ und „endlich wird investiert“, **sind nicht haltbar.**

Es gibt keinen Investitionsstau.
Notwendige Investitionen werden seit Jahren abgearbeitet!

Im Übrigen ist es nicht unser Auftrag, das Glück zu formulieren.
Aber es fällt auch nicht vom Himmel.

Es entsteht durch

- **richtige Ideen,**
- **harte Arbeit und**
- **strukturiertes Handeln.**
- **Die Früchte ernten wir für Beckum daraus.**

Und ganz nebenbei:

Im Zweifel ist das Glück mit dem Tüchtigen.

**Darum war es vorausschauend, dass wir uns als FDP 2004 für den
Bürgermeisterkandidaten Strothmann entschieden haben.**

Ich will natürlich nicht unterstellen, dass Unbehagen im Spiel ist, weil das sprichwörtliche Glück vor diesem Hintergrund bei dem einen oder anderen nicht so recht willkommen ist.

Heute zeigt sich, wer gut gehaushaltet hat.

Haushaltsberatungen erlebe ich seit über 20 Jahren. Es ging in früherer Zeit fast immer um Mehrausgaben, statt um Sparansätze. Die wurden zwar formuliert, blieben aber Mangelware.
Somit blieb der Schuldenabbau auf der Strecke.

Und was ist heute zu tun?

Die Lebensbereiche von Familien, von Jung und Alt verändern sich nachhaltig.
Damit werden wir uns intensiv beschäftigen und wollen zunächst Schwerpunkte setzen

- mit weiteren Investitionen in die offene Ganztagsgrundschule,
- der Sanierung der Ketteler-Hauptschule als die zentrale Hauptschule in Beckum,
- mit der Bewältigung steigender Schülerzahlen an Gymnasien (Stichwort Raumsituation) und Einrichtung von Mensen am AMG und Kopernikus-Gymnasium.

(Als Gesamtinvestition sind für die Schulen ca. 2 Millionen Euro vorgesehen).

- Wir stellen attraktive Baugebiete in allen Lagen, insbesondere für junge Familien zur Verfügung.
- Die Entwicklung des Tuttenbrocks wird Schubkraft bringen für zusätzliche Investitionen und Arbeitsplätze.
Sie wird - wenn alles gut läuft – zur positiven Entwicklung Beckums beitragen.
- Mit dem Stadtentwicklungskonzept werden wir Leitbilder formulieren und einen Orientierungsrahmen für die längerfristige Entwicklungen gemeinsam diskutieren und Lösungen finden.
- Dazu zählen beispielsweise der Stadtumbau mit Bahnhofsvorplatz/Marienpark, mit der Sanierung des Pulorts, dem Umbau der Oststraße.

**Das Investitionsvolumen beträgt 2008 ca. 10,1 Mio. Euro.
Ein Gesamtpaket, auf das wir stolz sein können.**

Beim Thema Energie gibt es noch Handlungsbedarf.
Dazu muss aber kein hauptamtlicher Energie- und Klimaschutzbeauftragter eingestellt werden - wie es die Grünen beantragt haben.

Im FDP-Antrag von Ende 2006 sind die Grundlagen für das Vorgehen in Sachen CO₂-Minderung formuliert:

- Zustand der Gebäude ermitteln,
- Energiepässe erstellen,
- Verbesserungsvorschläge erarbeiten, dann
- Vorlage einer Liste, aus der hervorgeht, mit welcher Investition das meiste CO₂ eingespart werden kann.

Nach den Angaben der Verwaltung ist ein CO₂- Minderungskonzept bereits in der Mache!
Dazu gibt es ausreichenden Sachverstand im eigenen Hause.

Auch im Fachdienst Gebäudewirtschaft sehen wir diesen, um alternative Energiekonzepte für städtische Gebäude zu entwerfen.
Nicht umsonst haben wir im Rathaus und im Schwimmbad ein BHKW!

Warum sollten wir extra Geld ausgeben für Dinge, die schon laufen?

Stecken wir das Geld lieber **direkt** in notwendige technischen Maßnahmen zur CO₂-Minderung statt in Personalkosten.
Damit fördern wir noch zusätzlich die heimischen Handwerker.
So machen wir Umweltpolitik!

Solide, vernünftig, verantwortlich wirtschaften – heißt auch zukünftig unsere Devise!

Ob die konjunkturelle Entwicklung so erfreulich bleibt, ist ungewiss.

Ab 2009 werden uns mit dem NKF durch Abschreibungen, Rückstellungen etc. finanziell noch die Knie erzittern.

2008 belastet der Tarifabschluss den städtischen Haushalt mit insgesamt über 700.000 Euro.

Dieser Abschluss ist wichtig für die Menschen; denn nicht nur die Wirtschaft, auch die Bürger müssen am Aufschwung partizipieren.

Der Abschluss wäre nicht so hoch nötig gewesen, wenn die Lebenshaltungskosten nicht erheblich in die Höhe geschneit wären.

Die Abgabenquote, speziell die erhöhte Mehrwertsteuer, die im Endergebnis das gesamte Leben verteuert, belastet die Bürger beträchtlich.

Das sind leider die beiden Seiten der Medaille.

Der Haushalt 2008 ist Dokument für eine verantwortungsvolle Politik.

Dieser Kurs ist alternativlos.

Darum stimmt die

FDP-Fraktion dem Haushalt 2008 einschl. der Anlagen zu.

Vielen Dank Ihnen, Herr Bürgermeister, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und die Geduld, die Sie mitunter für uns aufbringen müssen.

Danke, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die im Prinzip angenehme Zusammenarbeit.